

Kunst und Kultur



Foto: pixabay.com

Wenn ein Stammesmitglied der Babemba aus Südafrika Unrecht getan oder unverantwortlich gehandelt hat, wird es in die Dorfmitte gebracht, aber nicht daran gehindert wegzulaufen. Alle im Dorf hören auf zu arbeiten und versammeln sich um den „Angeklagten“. Dann erinnert jedes Stammesmitglied die Person in der Mitte daran, was sie in seinem Leben Gutes (!) getan hat.

Alles, an das man sich in Bezug auf diesen Menschen erinnern kann, wird in allen Einzelheiten dargelegt. Alle seine **positiven Eigenschaften**, seine guten Taten, seine Stärken und seine Güte werden dem „Angeklagten“ in Erinnerung gerufen. Alle, die den Kreis um ihn herum bilden, schildern dies sehr ausführlich, mit absoluter Ehrlichkeit und großer Liebe. Es ist niemandem erlaubt, das Geschehene zu übertreiben, und alle wissen, dass sie nichts erfinden dürfen. Die Zeremonie wird so lange fortgeführt, bis jeder im Dorf mitgeteilt hat, wie sehr er diese Person als Mitglied der Gemeinde schätzt und respektiert. Am Ende wird der Kreis geöffnet, und nachdem der Betreffende wieder in den Stamm aufgenommen worden ist, findet eine fröhliche Feier statt. Quelle: eine Predigt von Pfr. Albrecht Heidler in der Friedenskirche Freiburg

Quelle: eine Predigt von Pfr. Albrecht Heidler in der Friedenskirche freiburg

gefunden von Hanne Bares